Trockene Heidefläche in der Wacholderheide „Loosenberge“

Schlagwörter: Düne, Wacholderheide, Naturschutzgebiet
Fachsicht(en): Naturschutz
Gemeinde(n): Schermbeck
Kreis(e): Wesel
Bundesland: Nordrhein-Westfalen





Ein Teil der trockenen Heide in der Wacholderheide Loosenberge in Wesel-Schermbeck (2020).
Fotograf/Urheber: Martina Erzner (Biologische Station Kreis Wesel und Krefeld e.V.)

Das Naturschutzgebiet Loosen Berge umfasst einen Komplex aus trockener Heide mit Wacholder, Sandmagerrasen, feuchten Senken mit Pfeifengras und Glockenheide und lichtem Birken-Eichenwald. In den 2020er Jahren wurde deutlich, dass die Wacholderbestände zunehmend überaltert sind und zu einem Verschatten großer Teile der Heidevegetation beigetragen haben. In einem Teil der Loosenberge, südlich des Rundweges, gibt es noch eine Fläche mit einem hohen Anteil der Pflanze *Calluna vulgaris*, der Besen-Heide. Die Besen-Heide gedeiht auf trockenen Böden.

Arten auf der Fläche, Maßnahmen und Pflege

Ein idealer Weise vorzufindendes Bild der Wacholderheide umfasst wenige Altbäume und mehrere junge Sträucher des Wacholder, und die Besen-Heide (*Calluna vulgaris*) in verschiedenen Altersstadien. Und ebenfalls gehören Gräser wie z.B. das Rote Straußgras (*Agrostis capillaris*), die Draht-Schmiele (*Deschampsia flexuosa*), oder wie auch hier in feuchteren Senken, das Pfeifengras (*Molinia caerulea*) dazu, wenn sie nicht mehr Platz einnehmen, als das Heidekraut. Das I-Tüpfelchen, das den Bestand noch artenreicher auf Seiten der Pflanzen erscheinen lässt, sind die Pillen-Segge (*Carex pilulifera*), die Sparrige Binse (*Juncus squarrosus*) und das Aufrechte Fingerkraut (*Potentilla erecta*), auch „Blutwurz“ (nicht Blutwurst) genannt. Für die trockene Heide typisch ist zudem, dass offene Bodenstellen vorkommen, und solche, auf denen sich Moose größerflächig ansiedeln konnten. Ein typisches Heidemoos, das Wacholder-Widertonmoos (*Polytrichum juniperinum*), passt namentlich zur hier vorzufindenden Ausstattung mit Moosen. Jedoch hielt auch schon hier ein Moos mit langer Einwanderungsgeschichte Einzug: das Kaktusmoos (*Campylopus introflexus*), ein invasives Moos, welches an der norddeutschen und niederländischen Küste und auch im Binnenland schon manche Düne mit einem ziemlich undurchdringlichen Filz aus dunkelgrüner Masse überzogen hat. In der Dünenlandschaft der Lippe ist das Auftreten des Mooses kein sehr gutes Zeichen. Stellenweise sind Überdeckungen, besonders in den trockenen Jahren 2018-2021 zu vermerken gewesen, jedoch blieben Massenausbreitungen und das Verdrängen anderer Moose und Flechten bisher aus.

Die Tierwelt

Die Fauna der Wacholderheiden in den Loosenbergen wird durch viele auf Heidestandorte spezialisierte Arten charkterisiert, beispielsweise kommen hier die Heidekraut-Herbstsandbiene (*Andrena fuscipes*), die Kleine Heidekrauteule (*Lycophotia porphyrea*) oder der Heide-Rundbauchläufer (*Bradycellus ruficollis*) vor.

Eine bemerkenswerte Spinnenart des Gebietes ist die Gewöhnliche Tapezierspinne (*Atypus affinis*), die entgegen ihres deutschen Namens gar nicht so gewöhnlich, in den Loosenbergen aber nicht selten ist. Die Dichte der Tiere ist hier sogar hoch genug, um auch einer hochspezialisierten Antagonistin der Spinne ein Vorkommen zu ermöglichen – der Einfarbigen Tapezierspinnen-Wegwespe (*Aporus unicolor*), die ihre Brut ausschließlich mit Tapezierspinnen versorgt und dementsprechend nur dort vorkommen kann, wo es auch Tapezierspinnen gibt.

(Martina Erzner und Dieter Schneider, Biologische Station Kreis Wesel und Krefeld e.V., 2025. Erstellt im Zuge des Projektes „Kulturhistorische Offenlandbiotope“. Ein Projekt im Rahmen des LVR Netzwerks Kulturlandschaft.)

Literatur

Ellenberg, Heinz; Heinrich E. Weber; Ruprecht Düll (1991): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. In: Scripta Geobotanica Heft 18, S. 1-258. Göttingen.

Sorg, M.; Schages, J.; Schwan, H.; Stenmans, W.; Hörren, T.; Heckmanns, G. / Entomologischer Verein Krefeld e.V. (Hrsg.) (2018): Altbäume auf historischem Grund. Naturschutz und Kulturlandschaftspflege, Konzept zur Erhaltung und Pflege wertvoller Altbäume. (Series Naturalis 2018 (2).) Krefeld. Online verfügbar: www.entomologica.org, naturalis2018_2 , abgerufen am 22.11.2019

Verbücheln, Georg (2020): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen – Pteridophyta et Spermatophyta – in Nordrhein-Westfalen. (LANUV-Fachbericht 118.) Recklinghausen.

Trockene Heidefläche in der Wacholderheide „Loosenberge“

Schlagwörter: Düne, Wacholderheide, Naturschutzgebiet
Fachsicht(en): Naturschutz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Koordinate WGS84: 51° 40 5,84 N: 6° 46 45,96 O / 51,66829°N: 6,77943°O
Koordinate UTM: 32.346.441,58 m: 5.726.480,08 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.553.967,23 m: 5.726.284,05 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Martina Erzner, „Trockene Heidefläche in der Wacholderheide „Loosenberge““. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-356056 (Abgerufen: 7. November 2026)

Copyright © **LVR**